

Startseite

ePaper • Abo-service • Inserieren  Wetter: Basel, 3°

**baz.online**

**SCHWEIZ**

[Basel](#) [Schweiz](#) [Ausland](#) [Wirtschaft](#) [Sport](#) [Kultur](#) [Panorama](#) [Wetter](#) [Wissen](#) [Leben](#) [Auto](#) [Digital](#)

Bildstrecken



Logitech



100%  
mit  
einem  
Fernbedienung

Logitech®  
Harmony® One™

[Hier klicken](#)

Die Fernbedienung,  
die alle anderen  
ersetzt...

# Ein klares Nein zum grossen Lauschangriff

Von Verena Vonarburg. Aktualisiert am 17.12.2008 [3 Kommentare](#)

[Drucken](#) [Mailen](#)

**Der Nationalrat will dem Staatsschutz nicht mehr Macht geben. Eine Mehrheit aus Links-Grün und SVP weigerte sich, auf ein entsprechendes Gesetz einzutreten.**



Warnt vor «grossem Lauschangriff»: Der Grüne Daniel Vischer. (Bild: Keystone)

Nach den Anschlägen in den USA vom 11. September 2001 wollten die Schweizer Staatsschützer – wie ihre ausländischen Kollegen – die Gunst der Stunde nutzen. Ihr Ziel: Ohne konkreten Verdacht gegen eine Person in deren Privatleben schnüffeln dürfen, indem man Wanzen und Videokameras in Wohnungen montiert, den Mail- und Telefonverkehr mitverfolgt und sogenannte Trojaner in fremde Computer platziert. Der sogenannte präventive Staatsschutz sollte im Hinblick auf terroristische Bedrohungen ausgebaut werden.

All diese Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung und noch einige mehr wurden in den Entwurf für ein revidiertes «Bundesgesetz über Massnahmen zur Wahrung der inneren Sicherheit» aufgenommen.

### Es war Blochers Geschäft

Die Pläne waren von Beginn weg umstritten. Einen noch weitergehenden Vorentwurf hatten die Verantwortlichen revidieren müssen, bevor sich das Parlament überhaupt damit befasste. Oberster Verantwortlicher für all das: der damalige Justizminister Christoph Blocher.

Nun will der Nationalrat dem Vorhaben nicht nur Grenzen, sondern schlichtweg ein Ende setzen. Er ist gestern mit 92 zu 79 Stimmen gar nicht erst auf das Gesetz eingetreten. Für einmal war man sich ganz links und ganz rechts einig. SP und Grüne sowie eine klare Mehrheit der SVP stimmten für den Rückweisungsantrag des grünen Zürcher Nationalrats Daniel Vischer.

Das klare Nein ist eine Überraschung. Man war zwar davon ausgegangen, dass der Nationalrat den Entwurf an den Bundesrat zurückweist – aber mit der Auflage, er solle seine Pläne nochmals überdenken, respektive konkretisieren.

Auch der Schwyzer SVP-Mann Pirmin Schwander hatte sich im Namen der Mehrheit der SVP für Rückweisen ausgesprochen. Doch am Ende stimmte eine Mehrheit seiner Fraktion für den radikaleren Weg des Nichteintretens.

Beide Pole – links wie rechts – kritisierten, die neuen Möglichkeiten für den Staatsschutz griffen viel zu stark in die Intimsphäre der Bürger ein. Ihre Rechte würden zu stark und ohne hinreichenden Grund eingeschränkt.

### Jetzt muss Ueli Maurer ran

Im Namen der vorberatenden Rechtskommission, die das Gesetz mehrheitlich zurückweisen wollte, verwies Susanne Leutenegger Oberholzer auf die Kritik namhafter Staatsrechtler wie auch des eidgenössischen Datenschützers. Es sei zweifelhaft, ob es überhaupt neue gesetzliche Grundlagen brauche.

Hier gehe es um «den grossen Lauschangriff», warnte der Grüne Daniel Vischer. Die neuen Möglichkeiten böten dem Staatsschutz «immensen Willkürspielraum». Und der

### Krankenkassen 2009



Finden Sie hier die günstigste Prämie für Ihre Krankenkasse. **Jetzt vergleichen und sparen.**

PLZ:  Jahrgang:

### Jahresrückblick



### Der Leser als Reporter



Haben Sie etwas beobachtet? Senden Sie uns Ihre Bilder und Videos per Handy oder E-Mail.

**So geht's**

### Hugo Stamm: Sekten, Religionen, Glauben



**Welt-Code: Es gibt keinen Gott**

In 80 Jahren gelingt es, die Formel zu entschlüsseln, hinter der sich die zentralen Geheimnisse unseres

Universums verbergen

Grundrechtsschutz sei «immens in Gefahr». Sein Kollege Alec von Graffenried warb gar mit dem freisinnigen Slogan «Mehr Freiheit, weniger Staat» für ein Nein.

Die FDP machte sich dagegen im Grundsatz für die Vorlage stark. Um die Sicherheit von Infrastrukturanlagen und wichtiger Institutionen des Staatswesens zu gewährleisten, müsse der Staat sich Informationen beschaffen können, ohne dass ein konkretes Strafverfahren am Laufen sei. Wie die CVP wollte die FDP das Projekt aber zur Verbesserung an den Bundesrat zurückweisen.

Der Bundesrat wäre dazu bereit gewesen, wie Samuel Schmid in seiner letzten Debatte in den Räten erklärte. Der Verteidigungsminister hatte das Geschäft von Blochers Nachfolgerin Eveline Widmer-Schlumpf geerbt, da der Inlandnachrichtendienst mittlerweile Teil des Militärdepartements VBS ist. Nun wird sich Schmid's Nachfolger Ueli Maurer damit beschäftigen müssen. Tritt auch der Ständerat nicht darauf ein, ist das Gesetz Makulatur. Ansonsten geht das Geschäft an den Nationalrat zurück. Sagt dieser ein zweites Mal ein, ist definitiv Schluss.

(Tages-Anzeiger)

Erstellt: 17.12.2008, 21:35 Uhr

### 3 KOMMENTARE

Hans Meier  
01:38 Uhr

Wenn sich dieser Entscheid nur nicht mal rächen wird. Warten wir mal ab, bis es bei uns mal 'chlöpf'. Leider ist es dann zu spät.

Henri Lapin  
17.12.2008, 23:22 Uhr

Werden wir damit auch nicht beschnüffelt, ob wir in der Baiz rauche, Herr Vischer?

gerd weilenmann  
17.12.2008, 22:04 Uhr

Danke,danke!!! Jetzt könnten wir Deutsche aber sehr viel von der Schweiz lernen.

#### KOMMENTAR SCHREIBEN

Die Redaktion behält sich vor, Kommentare nicht zu publizieren. Dies gilt insbesondere für ehrverletzende, rassistische, unsachliche, themenfremde Kommentare oder solche in Mundart oder Fremdsprachen. Kommentare mit Phantasienamen oder mit ganz offensichtlich falschen Namen werden ebenfalls nicht veröffentlicht. Über die Entscheide der Redaktion wird keine Korrespondenz geführt.

Vorname\*

Name\*

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400

Kommentar senden

#### GOOGLE-ANZEIGEN

##### BH für grosse Brüste

Minimizer BHs lässt grosse Busen optisch kleiner wirken!

[www.bonprixsecure.com/ch/](http://www.bonprixsecure.com/ch/)

##### CSP Zürich

Christlich-soziale Partei Zürich, die gute Wahl, da Herzhaft links!

[www.csp-pcs.ch](http://www.csp-pcs.ch)

##### Sinn und Spiritualität

12. Thuner Alterstagung 20. März 09 mit Judith Giovannelli-Blocher und.

[www.Bildungsseminare.ch](http://www.Bildungsseminare.ch)

**WEINWELT-ANGEBOT DER WOCHE**



2006 Bourgogne AOC Rouge  
Les Vieilles Vignes Vincent  
Girardin CHF 19,80 statt CHF  
24,00

**UMFRAGE**



Wären Sie bereit für eine werbefreie Website zu bezahlen?

**RESSORTS**

Basel  
Schweiz  
Ausland  
Wirtschaft  
Sport  
Kultur

Panorama  
Wissen  
Leben  
Style  
Digital  
Auto

**MARKTPLATZ**

Stellefant.ch  
Stellen  
Immobilien  
Fahrzeuge  
Kleinanzeigen

**DIENSTE**

Suche  
RSS  
Newsletter

**BASLER ZEITUNG**

Aboservice  
ePaper  
Archiv  
Leserbriefe  
Inserieren  
Leserreisen  
BaZferien

**BAZ.ONLINE**

Inserieren  
Impressum  
Disclaimer

© baz.online